Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

J. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter.
Hochw. P. Rudolph Kiedert, Regina, Sask., Auswanderungs- und Generalsekretär.
F. Hoergarten, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.
Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes.
Hochw. P. Schwerer, O.M.I., Alan, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.
F. Hoergarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittlungs-Bureaus.

St. Peters-Kolonie.

Cudworth. — Am 17. Januar war die Wahl für den Kirchenvorstand. Im Falle von Herrn Georg Reid und Herrn Ludwig Schmidt, von denen jeder die gleiche Anzahl von Stimmen hatte, mußte das Los entscheiden wie einst unter den Aposteln, die einen neuen Apostel anstelle des Judas erwählen mußten. Wie in jenem Falle für Matthias, so entschied hier das Los für Herrn Schmidt. Die beiden anderen Vorsteher sind die Herren Georg Fry und Wm. Reding.

Herr Reding, der seit dem 1. Januar schwer krank im Hospital lag, konnte am 17. Januar zum ersten Male wieder das Bett verlassen. In kurzer Zeit wird er imstande sein, nach Hause zu gehen.

Nach und nach wird die Kirche mit allem ausgestattet, was sich in einer Kirche finden soll. Kürzlich kamen die Kreuzwegstationen an. Außerdem wurden eine Lampe für das ewige Licht und Schellen für den Altar als Geschenke gegeben. —

Auch Cudworth hat jetzt eine Maschine für bewegliche Lichtbilder, am 15. Januar wurde sie zum ersten Male gebraucht, um in der Stadthalle eine Unterhaltung zu geben. Es wird dies für alle, besonders für die Kinder und die jungen Leute, eine Quelle schöner und nützlicher Unterhaltung sein.

Münster. — Am letzten Sonntage hielt der Hochw. P. Cosmas Gottesdienst in Vanscoy, seiner früheren Heimat. Wegen Priestermangel ist gegenwärtig Delisle mit seinen Missionen, zu denen Vanscoy gehört, ohne Seelsorger, und wird auf Ansuchen des Hochwsten Bischofs Prud'homme vom St. Peters Kloster aus versehen, bis es wieder besetzt werden kann. Am vorhergehenden Sonntage hatte der Hochw. P. Wilfried die Mission Tessier versehen.

Engelfeld. — Die Ortsgruppe des Volksvereins wird nächsten Sonntag einen gemütlichen Vereinsabend halten. — Der Jungfrauenverein hatte seine jährliche Versammlung mit Beamtenwahl. Die früheren Beamten wurden alle wiedergewählt. Es herrscht schöne Harmonie im Vereine. — Der Engelfelder Schuldistrikt wird am Samstag seine jährliche Versammlung und Wahl der Beamten haben. Die Schule ist in jedem Distrikte von größter Bedeutung. Deshalb sollen sich alle sehr dafür interessieren und trachten, daß nur die besten Mitglieder des Distriktes ihre Geschicke leiten.

St. Gregor. — Am vergangenen Sonntag war der Hochw. P. Marcellus durch Unwohlsein verhindert, hier den Gottesdienst zu versehen. So mußten die Hochw. Herren P. Prior Peter und P. Leonhard von Münster am Sonntag morgens im Automobil nach St. Gregor fahren und Gottesdienst halten. P. Peter hörte die Beichten und predigte, P. Leonhard sang das Hochamt. P. Peter war im Jahre 1907 der erste Seelsorger von St. Gregor.

Frau Hermann Meschischnick wurde letzten Samstag nach dem Hospital in Humboldt gebracht und am nächsten Morgen für Appendizitis operiert. Es war eine sehr gefährliche Operation. Ihre 8jährige Tochter Mary war kürzlich ebenfalls für dieselbe Krankheit operiert worden und sieht zu Hause ihrer völligen Genesung entgegen.

Die Christlichen Mütter werden am 1. Februar eine Kartenpartie veranstalten, wozu alle freundlichst eingeladen sind.

Bruno. — Am Sonntag, dem 17. Januar, hielt der Hochwste Abt-Ordinarius in der hiesigen Kirche eine sehr ernste, aber höchst zeitgemäße Predigt gegen das Ueberhandnehmen von unanständigen Tänzen in diesem Distrikte. Was da gesagt wurde, dürfte sich aber kaum auf Bruno allein beziehen. Schon wiederholt wurden Klagen auch aus anderen Distrikten laut. Es wird auch viel zu viel getanzt. Manche junge Leute würden lieber alles andere versäumen als einen Tanz, den sie mit dem Auto erreichen können. Dadurch gewöhnen sie sich daran, plötzlichen und vergnügungssüchtig zu werden. Die Gesellschaft, die sie an manchen Plätzen treffen, trägt dazu noch das Ihrige bei. Wenn Eltern zu all dem sorglos zusehen, kann man sich nicht viel über deren Kinder wundern, bei deren Verstand noch nicht hinlänglich entwickelt ist. Aber wie Eltern in Ruhe schlafen können, wenn sich ihre Söhne und Töchter bei derartigen Belustigungen herumtreiben, das ist hart zu verstehen. Sie müssen vergessen haben, daß sie für ihre Kinder Gott Rechenschaft geben müssen.

Lake Lenore. — Am 19. Januar vereinigte der Hochw. P. Rudolph Herrn Friedrich Ecker und Frl. Evelyn Zenner bei einem Brautamte im hl. Ehestande. Die weltliche Feier fand im elterlichen Hause der Braut statt. Gottes reichlicher Segen folge dem jungen Paar durchs Leben! —

Herr Johann Gerwing, der eine Wagenladung Vieh nach Winnipeg begleitete, benützte die Gelegenheit, von dort aus einen Abstecher nach Minnesota zu machen und daselbst seinen Bruder zu besuchen.

Fulda. — Der Hochw. P. Lorenz, der eine Reise nach Minneapolis gemacht hatte, um seine schwer kranke Schwester im Hospital zu besuchen, kehrte am vergangenen Freitag wieder zurück. Die Aussichten auf eine Genesung der Kranken sind, menschlicherweise gesprochen, sehr gering, doch mag die Krankheit sich längere Zeit hinziehen.

Münster. — Der Hochwste Abt Michael hielt für die Earn. Laienbrüder des Klosters dreitägige geistliche Exerzitien, die Donnerstag abends begonnen und Sonntag abends geschlossen wurden. Es ist die Regel in jedem Kloster, daß die Mitglieder jedes Jahr an einer derartigen Geisteserneuerung teilnehmen. Denn auch das beste Messer wird stumpf, wenn es nicht von Zeit zu Zeit geschliffen wird.

Herz-Jesu-Freistelle.

Bisher eingegangen	$3974.15
Jos. Gasper	1.00
Frank Leuschen	5.00
	$3980.15

Vergelt's Gott!

Gaben.

Für Rev. P. Klaus, China, von Paul Reif; 2.00

Für arme Familie, von Jos. Hinz, jr. 2.00

Vergelt's Gott!

Korrespondenz.

Bruno, den 19. Januar.

Die Ursulinenschülerinnen boten allen, die sich gestern abend in der Gemeindehalle zu Bruno eingefunden hatten, ein reiches und abwechslungsreiches Programm. Der Witterungsumschlag hatte sicher manche Leute veranlaßt, zu Hause zu bleiben. Aber dennoch war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. — Nach dem Willkommensgruß und Gesang wurden Szenen aus dem Leben der berühmten Schwedischen Sängerin „Jenny Lind" gegeben. Fräulein Helen Zimmer hatte die Hauptrolle übernommen und spielte sie mit gewinnender Einfachheit und Grazie. Ihrem Gesang lauschte ein jeder laut los u. ihre Töne waren so klar und weich und frei, daß die schwedische Sängerin selbst sie nicht weit übertreffen kann. Ganz entzückend war der Reigen der kleinen Elfen, die als gute Geister der Sängerin vertraut und immer nahe waren.

Das deutsche Stück „Nickitarre" hat außerordentlichen Beifall gefunden. Schallendes, herzerquickendes Gelächter füllte den Saal fast unter. Besonders wenn die Wirtin „zur goldenen Gans" sich zeigte, Fräulein M. Haas spielte diese Rolle und legte wirkliches Schauspielertalent an den Tag. Mochte sie sprechen oder schweigen, lachen oder schelten, stets wirkte sie urwitzig. Die 5 Studentinnen, Frl. S. Berthold, R. Schreiner, L. Klasen, A. Schumacher und M. Vanderlinde hatten eine frische und einfache Art und gefielen sehr durch ihre lustigen Einfälle und Scherze. Frl. A. Ollerich, verkleidet als Mausfallenhändler, entledigte sich ihrer Rolle mit großem Humor; desgleichen die verkleideten Zigeunerinnen Frl. A. Gerwing, E. Baitch, A. Kahn. Auch die Nöchin Gressynez (Frl. F. Heisler) die kleine Rosel (M. Flory) und Frau Sonnenschein (Fr. Ernzen) spielten ausgezeichnet.

Als letzte und Glanznummer führte der Rosenreigen die Zuschauer in eine vollständig andere Welt. Die Bühne wirkte wie ein Rosengarten aus dem 17. Jahrhundert. In echten Rokokokostümen führten die jungen Mädchen mit einnehmender Anmut und Grazie ihren Reigen auf. Teilnehmerinnen an dem Tanz waren Frl. A. Ruch, C. Schmitz, S. McRampe, K. Zimmer, A. Kloster, L. Ruch, M. Zoller, M. Brockmann, M. Hogan und R. Moermann.

Der Chorgesang der jungen Mädchen wurde von gut geschulten Stimmen ausgeführt.

Wie lustige Gesellen einen Müller foppen und wie er's ihnen eintränkt.

Es kamen einstmals einige lustige Gesellen, die sich auf dem Wege verirrt hatten; spät abends in einer einsam gelegenen Mühle an, wo sie um Herberge nachsuchten. Der Müller, ein lustiger Mann, nahm sie freundlich auf und versah sie aufs beste mit Brot, Käs und Bier. Also aßen und tranken sie bis in die späte Nacht hinein und trieben dazu allerlei Kurzweil mit guten Schwänken, an denen auch der Müller großen Gefallen hatte. Da konnte es denn nicht fehlen, daß es zuletzt auch über die Müller herging, welchen freilich viel Böses nachgesagt wird, nicht mit Unrecht. So fragte denn der erste den Müller, ob er wohl wisse, was das beste sei in der Mühle. Der Müller antwortete:

„Nun ja, wohl die vollen Säcke."

„Nein," sagte jener, „sondern daß d. Säcke nicht reden können (denn

„Schon gut," sagte der Müller, „ich verteh's: wo's hinaus will." Ein zweiter fragte den Müller, ob er wisse, warum die Störche auf seiner Mühle ihr Nest bauen. Der Müller sagte: „Nun ja, weil die klappernden Störche die klapperaden Mühl'n nicht leiden mögen."

„Schlecht erraten", sagte jener, „sondern weil die Störche wissen, daß nicht einmal ihre Eier vor den Müllern sicher sind." — „Oho," sagte der Müller u. lachte, „aufs Dach gehen wir doch nicht hinauf, solange es was zu fischen gibt in der Mühle." Ein dritter nahm das Wort und sprach: „Welcher Müller versteht am besten sein Handwerk?" Der Müller sagte: „Wohl derjenige, der aus dem wenigsten Korn das meiste Mehl macht." „Mit nichten," sagte jener, „sondern der das Korn und das Mehl so fein mahlt, daß die Leute kaum wieder die Säcke finden." Der vierte sagte: „Ich verstehe auch etwas vom Handwerk und habe oft auf der Mühle zugeschaut, wie's da zugeht. Wenn man das erste Wasser in die Mühle ausläßt, so geht sie anfangs gar langsam und sagt gleichsam: „Es ist ein Dieb da, es ist ein Dieb da." „Wenn man das zweite laufen läßt, so geht sie schon etwas geschwinder und spricht gleichsam: „Wer ist er? wer ist er?" und endlich, wenn das dritte Wasser dazu kommt, so geht sie gar geschwind und antwortet: „Der Müller, der Müller, der Müller." Es sagte darauf der fünfte: „Wenn denn alle Müller Diebe sind, wie kommt es denn, daß man sie nicht alle aufhängt gleich anderen Dieben?" — „Narr," sagte der sechste, „da würde ja das ganze Handwerk in Abgang kommen und man kann es doch nicht missen." So ging's denn fort, u. die Gesellen hatten ihr Gespött mit dem Müller, und der Müller mochte auch keinen Mund dazu. Er dachte aber bei sich: „Warte, ich will's euch schon eintränken."

Als sie nun schlafen gehen wollten, sprach der Müller, er habe nur eine einzige Kammer leer, unter dem Taubenschlag droben, und zu der müsse man auf schlechter Stiege unter freiem Himmel hinaufsteigen. Den Gesellen war das gleichviel. Und sie brachen auf und stiegen die Staffeln hinan, und sie merkten wohl, daß sie steil und schlecht seien zum Halsbrechen. Und als sie nun alle auf der Stiege standen, es war aber das große Wasserrad, so zog der Müller unversehens den Schluß auf, und hopps! purzelte einer nach dem anderen in den Gumpen hinab wie Frösche, und sie zwatzelten und platscherten drin herum wie Pudelhunde, die das Schwimmen lernen. Ersoff.n ist jedoch keiner, und das kalte Bad hat ihnen weiter auch nichts geschadet. Der Müller sagte, es tue ihm leid, daß die Stiege eingebrochen, und sie mußten nun schon in der Stube vorlieb nehmen. Das taten sie denn auch, und schliefen gar wohl. Des andern Tages sahen sie nun freilich, was das für eine Bewandtnis gehabt hatte mit der Stiege; und der Müller lachte sie brav aus und sagte: „Da habt ihr nun ein Stücklein mehr zu erzählen von den Müllern." Als sie nun endlich aufbrechen wollten und nach der Zeche fragten, sagte der Müller, sie hätten dieselbe schon gestern bezahlt, sie sollten nur dann vorlieb nehmen, nichts für ungut nehmen. Also sind sie als gute Freunde beieinander gegangen.

Der Norddeutsche Lloyd und die Leipziger Messe.

Die Leipziger Handelsmesse ist Europas größte Internationale Industrie-Ausstellung und findet in jedem Frühjahr und Herbst statt. Leipzig ist somit der Sammelpunkt der Käufer von Handelswaren der ganzen Welt. Seit fast siebenhundert Jahren ist Leipzig eines der wichtigsten Handelszentren Europas gewesen. Die diesjährige Frühlings-Ausstellung wird am 26. Februar eröffnet werden und dauert bis zum 6. März.

Es ist bekannt, daß man in der ganzen übrigen Welt keine Ausstellung dieser Art hat, denn es finden sich dort nicht nur alle wichtigen Produkte Deutschlands, sondern aus ganz Europa. Für den Käufer des Auslands, der gern gute und verkäufliche Ware sucht, sowie für den Industrieur, welcher dem Publikum immer etwas Neues vorführen möchte und für den Kaufmann, der sich gegen die scharfe Konkurrenz über Wasser halten möchte, bietet die Leipziger Handelsmesse alles, was in dieser Beziehung überhaupt möglich ist.

Die technische Ausstellung, die gleichzeitig mit der allgemeinen Handelsausstellung beginnt, wird bis zum 10. März dauern. Es werden dort Maschinerie aller Art, Handwerkzeug, elektrische Artikel, sowie Produkte des Baufaches und alles damit verbundenen Industrien ausgestellt werden.

Die gesamte Ausstellung nimmt innerhalb der Gebäude einen Flächenraum von 3,000,000 Quadratfuß ein. Auf der Leipziger Messe kommt die größte Anzahl von Käufern und Verkäufern zusammen. Im letzten Frühjahr stellten im ganzen 14,662 Fabrikanten und Geschäftsleute ihre Waren aus und nicht weniger als 180,000 Käufer waren aus allen Teilen der Welt nach Leipzig geströmt. Weitgehende Vorkehrungen sind getroffen worden von einem besonders dazu ernannten Ausschuß, um die Besucher der Messe in jeder Weise zu unterstützen und ihnen den Aufenthalt in Leipzig so angenehm wie möglich zu gestalten.

Der Norddeutsche Lloyd hat nun, um es den amerikanischen und kanadischen Besuchern der Leipziger Messe möglichst bequem zu machen, den neuen und prächtigen Doppelschrauben-Dampfer „Berlin" dafür bestimmt, nordamerikanische Interessenten nach drüben zu befördern und zwar sind Vorkehrungen getroffen worden, daß man gleich direkt die Passage von New York bis Leipzig belegen kann. Auch sorgt die Verwaltung der genannten Dampfer-Gesellschaft auf Wunsch für Reservierung von Sonderzimmern während des Aufenthalts in Leipzig. Der Dampfer „Berlin" fährt am 16. Februar um 10 Uhr vormittags von New York ab.

Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch bereitwilligst der Generalagent des Norddeutschen Lloyd, 55 Main Street, Winnipeg.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 27. Jan. 1926

		Hafer	Frauk
Weizen	Nr. 1 Northern	1.35	1.52
	Nr. 2 „	1.31	
	Nr. 3 „	1.26	
	Nr. 4 „	1.13	
	Nr. 5 „	1.06	
	Nr. 6 „	.87	
	Futter „	.67	
	Nr. 1 Rejected	1.19	
	Nr. 2 „	1.15	
	Nr. 3 „	1.10	

Zaher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört

Hafer No. 2 C.W.	.33½	.45½
No. 3 C.W.	.29½	
Extra Futter	.29	
No. 1 Futter	.26½	
No. 2 Futter	.23½	
Rejected	.20½	
Gerste No. 3 CW	.45	.61
No. 4 CW	.40	
Rejected	.35	
Futter	.34	
Roggen	.84	
Flachs	1.83	

Annual Financial Statement
of the Village of Muenster, Sask.
from January 1st, 1925, to December 31st, 1925

Statement of Assets and Liabilities as at December 31st, 1925

ASSETS		LIABILITIES	
Credit Bank Balance	717.67	Hall payment	$1500.00
Cash on hand	9.29		
288.96			
Sundry Accounts Receivable:			
Prov. Treas. Com. on Amounts Dep.	8.46		
Uncollected Taxes:			
Mun. Taxes per Tax Roll	107.22		
Property Acquired thru Tax Sale	9.23		
Net Total Capital Assets, per Detail below	4167.31	Balance Asset over Liabilities (Surplus)	3081.18
Total	$4581.18	Total	$4581.18

Details of Capital Outlay and Particulars of Capital or fixed Assets

	Current Outlay to be paid out of Tax Levy	Current Outlay to be paid out of future taxes	Current year's Capital outlay	Original cost of Asset	Depreciation allowed for current year	Total Previous
Sidewalk	4.90			704.90	70.49	1437.50
Street Work	385.60			1385.60	138.50	
Fire Fighting Apparatus				1000.00	100.00	
Office Furniture				125.00	12.50	
Buildings	700.00	1500.00		2600.00	260.00	
Real Estate				200.00	20.00	
Nuisance Ground	212.00			212.00	21.20	622.69
				6227.50		2060.19

Less Total Depreciation to date made up of:

Debentures redeemed	6227.50
Additional Depreciation	2060.19
Net total to Statemen above	$4167.31

Statement of Revenue and Expenditure for the year 1925

REVENUE

Taxation:		*Sundry:*	
Gen. Mun. Levy	$1140.56	License	20.00
		Dog Tax	2.00
		T. S. Cost	4.00
		Commission on Public Revenue Deposited	8.46
Net total to Summary below	$1140.56	Net Total to summary below	$34.46

EXPENDITURE

Administration:		*Maintenance of Public Works:*	
Salaries: Sec. Treas.	$100.00	Sidewalk	4.90
Auditor	13.60	Streets	385.60
Stationery	10.69	Net Total to Summary below	$390.50
Legal Fee	10.65		
T. S. Cost	8.35	*Health and Sanitation:*	
Sundry	34.50	Health Officer	13.00
		Nuisance Grounds	212.00
Net to Summary below	$177.79	Net total to Summary below	225.00
Protection person and property:		*Recreation and Charities:*	
Fire	39.75	Grants and Aid	20.00
Weed Dest.	6.90	Relief	4.15
Net total to Summary below	46.65	Net Total to Summary below	24.15

SUMMARY OF REVENUE AND EXPENDITURE

Administration	177.79	Revenue from Taxation	$1140.56
Protection Person and Prop.	46.65	Sundry Revenue	29.46
Maintenance Work	390.50		
Health and Sanitation	225.00		
Recreation and Charities	24.15		
Balance surplus for year	565.92		
TOTAL	1370.01	TOTAL	$1370.01

Particulars of Surplus or Deficit Account

Balance being surplus per Statement Number 1	$3081.18	Surplus for Current Year	$565.92

Statement of Receipts and Payments from January 1, 1925, to December 31, 1925

Balance, January 1, 1925:		Administration Expense:	
Bank Book, (General)	617.00	Salaries: Sec. Treas. and Asst.	100.00
Cash on Hand	151.85	Auditor	13.60
Municipal Revenue:		Legal	10.65
Municipal Taxes	1033.34	Stationary	10.69
Licenses	20.00	T. S. Cost	8.35
Dog Taxes	2.00	Sundry, Blacksmith work	34.50
Tax xSale Cost	4.00	First payment on Hall	700.00
Com. on Pub. Rev. deposited	8.46	Protection Person & Propetry:	
Hall Rent	10.50	Fire Protection & Weed Dest.	46.65
Payment of note	30.70	Maintenance Public Works:	
Acc. of 1924 Tax	153.79	Sidewalks and Streets	390.50
		Health and Sanitation:	
		Health Officer	13.00
		Nuisance Ground	212.00
		Recreation and Charities:	
		Grants 10.00; Aid 10.00	
		Relief 4.14	24.15
		Sundry Outlay:	
		Tax Sale, sub., taxes pd. b. Vill	9.23
		Trust Monies Remitted:	
		Pub. Rev. Tax Col. remitted	169.36
		Balance, December 31, 1925:	
		Act. Bank Book Cred. Balance	279.67
		Cash on Hand	9.29
TOTAL	$2031.64	TOTAL	$2031.64

Particulars of Tax Accounts

Arrears as at Dec. 31, Previous Year:	
Municipal $190.40 Penalty, January 1, 1925	201.64
Current Levies:	
Municipal and Public Revenue (16 mills)	1140.56
Tax Collections:	
Municipal (paid b. Village) 9.23 (paid by others)	1024.11
Discounts and Cancellations:	
Municipal Arrears 1924 48.36 (Taxes Cancelled)	3.48
Uncollected Arrears, December 31st, Current Year:	
Municipal	107.22
NOTE: The Public Revenue levy required annually amount to	$169.36

Particulars of Tax Sale Certificate and Tax Title Property Asset Account

Balance of Asset Acct. as at end of previous year	9.23

I hereby certify that I have audited the accounts of the Village of Muenster for the year ending December 31, 1925, and compared the said accounts with their relative vouchers and that I find the same to be correct and in accordance with the foregoing financial statements. I further certify that the statistical information contained herein was obtained from the book's and records of the Village or from information supplied by officials of the Village, and I believe same to be correct.

EDW. M. BRUNING,
Auditor.